

# Nächster Halt Kehrwegstadion – Auf eine Fritte mit Maximilian KRETER und Sabrina KIRSCHNER

---

Maximilian KRETER / Sabrina KIRSCHNER

*Das letzte Mal live und in Farbe habe ich Maximilian KRETER im Januar 2024 auf einer Tagung in Dresden gesehen... Die hatte gar nichts mit Fake News und Hate Speech zu tun und fand im Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung an der TU Dresden statt, an dem Maximilian arbeitet. Maximilian ist Speak Up! Sympathisant der ersten Stunde und war schon bei der allerersten Tagung dabei, die im Eupener Kloster Heidberg stattfand.<sup>1</sup> Was mich wunderte: Als jemand, der relativ weit weg von Eupen wohnt, kannte er die Stadt schon, so dass ich auf die üblichen Erklärungen zu Eupen und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens verzichten konnte – Fußball sei Dank (das merken die geneigten Leser\*innen ja auch schon im Titel, den Maximilian KRETER für das Interview gewählt hat...) ...*

*Auch nach der Tagung ging der Kontakt nicht verloren, und es gab immer wieder Möglichkeiten der Zusammenarbeit, auch im Rahmen des ersten Speak Up! Buches.<sup>2</sup> Außerdem war Maximilian auch bei der zweiten Speak Up! Tagung in Lontzen als Vortragender dabei.<sup>3</sup> Während wir zuletzt im verschneiten Dresden bei Pierogi<sup>4</sup> zusammensaßen, lief es nun im Juli 2024 auf ein virtuelles Fritteninterview<sup>5</sup> hinaus. Allerdings steht die Verabredung zum gemeinsamen Fritten essen schon. Denn Ende des Jahres kommt Maximilian als Vortragender zur vierten Speak Up! Tagung nach Eupen...<sup>6</sup>*

Sabrina KIRSCHNER: Lieber Max, auch wenn es fast schon drei Jahre her ist, dass Du bei der Speak Up! Tagung im Eupener Heidberg einen Vortrag gehalten hast, freue ich mich sehr, dass wir heute noch einmal bei einer Fritte die Möglichkeit haben, uns über deinen Vortrag zu unterhalten. Doch zunächst eine Frage zum Einstieg: Wie magst Du denn deine Fritten am liebsten?

Maximilian KRETER: Meine Fritten esse ich gerne nach lokaler/regionaler Art, also beispielsweise im Ruhrgebiet als *Mantaplatte*,<sup>7</sup> in den Niederlanden als *Speciaal* mit Frikandel oder in Belgien mit Mayonnaise oder einer der vielen Saucen, die in den Fritüren angeboten werden.

Sabrina KIRSCHNER: Jetzt, wo klar ist, wie Du deine Fritten am liebsten magst, wäre es super, wenn Du dich noch einmal vorstellen könntest und erklärst, wie Du dazu gekommen bist, dich mit *Fake News* und *Hate Speech* zu befassen...

Maximilian KRETER: Mein Name ist Maximilian KRETER, ich bin wissenschaftlicher Mitarbeiter am Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. an der TU Dresden und dort zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit. Zudem forsche ich zur extremen Rechten, politisch motivierter Gewalt und Wahlverhalten in Deutschland. Zu den Themenkomplexen *Fake News* und *Hate Speech* bin ich über mein Dissertationsthema *Juvenile Rebellion oder rechtsextreme Propaganda? Die Ideologie des Rechtsextremismus im deutschsprachigen Rechtsrock von 1977 bis 2017* gekommen, da diese in den Liedtexten und der dort vertretenen Ideologie des Rechtsextremismus eine zentrale Rolle spielen – insbesondere bei der Verbreitung der Ideologie.<sup>8</sup>

Sabrina KIRSCHNER: Bei der allerersten Speak Up! Tagung in Eupen hast Du ja einen Vortrag zum Thema *Verschörungsglaube und Hassrede von Coronaweltuntergang bis Lügenpandemie zwischen Grauzone und Rechtsrock: Ideologische Produktivität deutschsprachiger recht(sextrem)er Bands in Krisenzeiten* gehalten. Kannst Du noch einmal die wichtigsten Eckpunkte bzw. Erkenntnisse deines Vortrags so zusammenfassen, dass es auch die neue Nachbarin um die Ecke verstehen würde?

Maximilian KRETER: Im Vortrag in Eupen 2021 ging es darum, wie Bands aus dem Spektrum politisch rechtsgerichteter bis klar rechtsextremer Musik *Fake News* und *Hate Speech* im Kontext der COVID-19-Pandemie verbreiten. Bei der Verbreitung von *Hate Speech* wurde davon ausgegangen, dass die Ideologie des Rechtsextremismus die Grundlage der Abwertungsmechanismen<sup>9</sup> bildet. Bei der Verbreitung von Verschörungserzählungen wurde von einer dreiteiligen Typologie von Verschörungen ausgegangen:

1. Ereignisverschörungen (*event conspiracies*), knüpfen bei einem konkreten Ereignis an bestehende Unstimmigkeiten im Detail an, die den Ausgangspunkt für weitergehende Verschörungserzählungen bilden (beispielsweise das Kennedy-Attentat oder 9/11).
2. Systemverschörungen (*systemic conspiracies*), die einen Akteurs- und handlungsbezogenen Rahmen sowie einen inhaltlichen Fokus haben (beispielsweise *BigPharma*).<sup>10</sup>
3. Superverschörungen (*super conspiracies*), die sich, stark vereinfacht dargestellt, aus der Verschränkung von Ereignis- und Systemverschörungen ergeben. Hier werden konkrete Ereignisse sowie akteurs- und handlungsbezogene Rahmen zu einer Großerzählung verwoben, die eine Art Hauptrahmen bilden, der eine

Konstruktion sozialer Wirklichkeit entsprechend der Superverschwörungen ermöglicht (beispielsweise die *New World Order*).

Einerseits habe ich die Thematisierung der Pandemie analysiert, also inwiefern sich das Thema als Transportmittel für die Ideologie des Rechtsextremismus eignet und wie es tatsächlich genutzt wird. Andererseits habe ich die konkreten einzelnen Bestandteile der Ideologie in den Texten untersucht, wie beispielsweise die Markierung klarer Feindbilder in Form von Wissenschaftlern, Politikern und der Pharmaindustrie<sup>11</sup> sowie der Einbindung der Pandemieereignisse in gängige rechtsextreme Verschwörungserzählungen wie dem *Großen Austausch/Volkstod*<sup>12</sup> oder *Zionistic Occupied Government (ZOG)*.<sup>13</sup> Bei der Untersuchung der Fallbeispiele der Bands *FreiWild* und *Die Zillertaler Virenjäger*<sup>14</sup> ergab sich, dass das Thema COVID-19-Pandemie in beiden Fällen eine Rolle gespielt hat.<sup>15</sup> Bei *FreiWild* wurde die Pandemie zu Beginn mit verschwörungserzählerischen Elementen gearbeitet, die jedoch schnell revidiert wurden. Gerahmt werden diese themenspezifischen Lieder von den bereits zu Beginn angeführten Erzählungen von *Heimat, Volk* und *Nation* mittels einer alltäglichen Widerstandsrhetorik des konformistischen Rebellen (Bürgerliches, einfaches Leben, man lässt sich aber nicht alles gefallen, was *die da oben* einem aufzwingen wollen): Hier werden Ereignis- und Systemverschwörungen verbunden, während Superverschwörungen nur vage angedeutet werden. *Die Zillertaler Virenjäger* verfolgen eine andere Strategie: Die Titel und Aussagen sind mittels der Texte auf die Kernzielgruppe der gefestigten Rechtsextremisten ausgerichtet aber mittels der Cover oder Adaption von populären Liedern werden die sehr eindeutigen Inhalte damit für größere Zielgruppen anschlussfähig gemacht. Die Band nutzt das Thema vollumfänglich zum Transport der Ideologie des Rechtsextremismus und haben 2022 sogar ein ganzes Album unter dem Bandnamen herausgebracht.

Sabrina KIRSCHNER: Dir scheint es ja in Ostbelgien ziemlich gut gefallen zu haben, denn im Jahr 2022 warst Du wieder bei der zweiten Speak Up! Tagung<sup>16</sup> dabei. Dieses Mal in Lontzen und mit einem Vortrag zum Thema *Hatespeech in den sozialen Medien: Rechtsextreme Slogans, Codes und Invektive im deutschsprachigen Raum*. Kannst Du auch hier den Vortrag noch einmal so zusammenfassen, dass die Erwachsenen auf einem Familienfest eine Idee davon bekommen?

Maximilian KRETER: In meinem Vortrag bei der zweiten Tagung ging es darum, eine Übersicht über rechtsextreme Botschaften und ihre Mechanismen der Kodierung im deutschsprachigen Raum zu erstellen, die insbesondere in den sozialen Medien genutzt werden. Wichtiger jedoch als die Überblicksdarstellung von Fallbeispielen ist es, die Funktionen und Muster der Kommunikation offenzulegen, mit denen rechtsextreme Botschaften in den sozialen Medien verbreitet werden sollen.

Eine zentrale Funktion der Verschlüsselung der Botschaft ist die Einhaltung und/ oder Umgehung der jeweils geltenden Gesetze, ohne die beabsichtigte Aussage ändern zu müssen. Dies dient vor allem der Vermeidung von straf- und zivilrechtlichen Konsequenzen, die die ideelle, finanzielle und aktionsbezogene Handlungsfähigkeit von Personen oder Organisationen, insbesondere bei wiederholten oder andauernden Verstößen, einschränken würden. Die davon ausgehende erste soziale Dynamik beim Gebrauch dieser Techniken zielt darauf ab, ohne Rechtsverstöße gegen soziale Normen zu verstoßen. Dies hat nach außen die Funktion, sich rebellisch sowie politisch und sozial unangepasst zu zeigen. Das steigert für bestimmte Personen die Attraktivität des Angebots und kann gleichzeitig der Feindmarkierung dienen. Die zweite soziale Dynamik ist hingegen nach innen gerichtet, da sie durch die Selbststigmatisierung den Verstoß gegen soziale Normen sowie die Schaffung einer eigenen Rhetorik und Symbolik den Gruppenzusammenhalt stärkt und dadurch auch die Identitätsbildung fördert.<sup>17</sup>

Die dabei angewendeten Techniken sind die literarische Camouflage,<sup>18</sup> die kulturelle Entwendung,<sup>19</sup> die sprachliche Faltung<sup>20</sup> und der Gebrauch von Metaplasmen und Elisionen.<sup>21</sup> Grundsätzlich gilt es also, bei Gegenmaßnahmen abzuwägen, ob gesetzliche Verbote allgemein oder auch spezifische Verbotslisten mit bestimmten Symbolen und Slogans seitens der sozialen Medien ein guter Weg sind, diese Dynamiken zu durchbrechen.

Sabrina KIRSCHNER: Eben haben wir sie ja schon angesprochen, die nette Nachbarin von nebenan... Ein zentrales Anliegen von Speak Up! ist ja, dass dort Menschen aus der Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Praxis, die im Beruf, Ehrenamt oder Privatleben mit der *Fake News*- bzw. *Hate Speech*-Thematik konfrontiert sind, sich auf Augenhöhe im Rahmen einer interdisziplinären und internationalen Tagung austauschen.<sup>22</sup> Du kommst ja aus der Wissenschaft... Wie war denn die Tagung für dich, und was hast Du daraus für deine Arbeit in Bezug auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft mitgenommen?

Maximilian KRETER: Ich habe von den beiden Tagungen viele Erkenntnisse auf unterschiedlichen Ebenen in Bezug auf die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft gewinnen können. Beginnend bei der Konzeption der Tagung hat es sich für den Austausch und die Zusammenarbeit während und nach der Konferenz als sehr sinnvoll erwiesen, Wissenschaft und Zivilgesellschaft planvoll ‚an einen Tisch‘ zu bringen. Darüber hinaus ist bei der Einladung der Referent\*innen darauf geachtet worden, dass auf Seiten der Wissenschaft eine echte interdisziplinäre Mischung von Geschichts-, Medien-, Politik- und Rechtswissenschaften, Germanistik, Sozialanthropologie, Soziale Arbeit und Psychologie sowie auf der Seite der Zivilgesellschaft Journalisten, Lehrer, Erzieher, Mitarbeiter von Jugendhilfestellen und Vertreter von Kulturvereinen gegeben war,

was sich auch in der Zusammenstellung der Panels widerspiegelte. Dass ein Thema so umfassend mit vielen verschiedenen Perspektiven verhandelt und diskutiert wird, ist eher die Ausnahme als die Regel – wenngleich die Label *interdisziplinär* und *offen für alle Karrierestufen* häufig gerne in *Call for Papers* genutzt, aber selten so konsequent in die Praxis umgesetzt werden. Auch die vorab versandten Fragebögen und gut vorbereiteten Formate zum Austausch und zur Gruppenarbeit (u. a. Worldcafé)<sup>23</sup> haben zu einer entspannten, aber vor allem produktiven Zusammenarbeit beigetragen. Hinzu kam auch die Einbindung von Vertretern der Politik, die nicht nur für ein Grußwort erschienen, sondern sich an der Konferenz beteiligten – darunter hochrangige Politiker der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Das ist auch ein klares Signal, wie ernst das Thema auch in der Politik genommen wird.

Hinsichtlich der persönlichen Erkenntnisse waren es vor allem die Einblicke in die Arbeit der grenzüberschreitenden Praxen von Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Politik in der Euregio Maas-Rhein, bei denen ein sehr direkter Wissenstransfer zwischen diesen Akteuren in alle Richtungen auf kurzen Wegen stattfindet. Insbesondere konnte ich viele neue Erkenntnisse dahingehend gewinnen, wie man Wissenstransfer außerhalb der Lehre und klassischer Wissenschaftskommunikation, die insbesondere an Universitäten und Forschungsinstituten erwartet wird, vielfältig umsetzen kann. Hier haben insbesondere die Beispiele aus Luxemburg und Ostbelgien bleibende Eindrücke hinterlassen. Meiner Auffassung nach profitieren beide davon, dass sie innerhalb übersichtlicher nationaler beziehungsweise regionaler Strukturen agieren und somit auch als eine Art Praxislabor für größere Kontexte dienen können.

Sabrina KIRSCHNER: Die Fritten sind bald auf, Zeit für eine letzte Frage: Kannst Du uns einige Tipps mitgeben, was man im Umgang mit *Fake News* bzw. *Hate Speech* machen bzw. nicht machen sollte?

Maximilian KRETER: Das ist eine sehr umfassende Frage, die sich in ihrer Komplexität schwer in wenigen Sätzen beantworten lässt. Ich beschränke mich daher auf eine Maßnahme zum Umgang mit *Hate Speech*. Grundsätzlich gilt es stets zu berücksichtigen, dass bei allen Maßnahmen die Risiken und Chancen im Einzelfall abzuwägen sind – es handelt sich also nicht um pauschale Empfehlungen, sondern um mögliche Ansatzpunkte.

Ein Element kann das Deplatforming<sup>24</sup> von (zentralen) Akteuren der extremen Rechten sein, die *Hate Speech* verbreiten, da diese Kanäle als Knotenpunkte der digitalen Organisation dieser Bewegung dienen. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen ist durch Studien gut belegt,<sup>25</sup> allerdings hat diese Strategie Grenzen, da die extreme Rechte im Verlauf der Jahrzehnte gelernt hat, solchen Verboten zuvorzukommen oder sich danach anzupassen. So beispielsweise in der Form, dass

auf den großen, etwas besser regulierten Plattformen keine Inhalte mehr verbreitet werden, die gegen Gesetze oder die Richtlinien der Anbieter verstoßen, sondern vielmehr zur Normalisierung der extremen Rechten und Neukundenakquise für die von einigen Akteuren betriebenen Gewerbe dienen. Bei kleineren, weniger oder gar nicht regulierten Anbietern zeigen diese Akteure dann ihr wahres Gesicht und nutzen die dortigen Möglichkeiten zur Vernetzung von Akteuren und Anhängern.<sup>26</sup> Komplementäre Elemente sollten in Deutschland die Evaluation und Verbesserung des Netzwerkdurchsetzungsgesetzes (NetzDG) durch den Gesetzgeber aber vor allem die nachhaltige Durchsetzung des Gesetzes durch Exekutive und Judikative sein. In ähnlicher Weise gilt dies auf europäischer Ebene für den Digital Services Act (DSA).<sup>27</sup>

Sabrina KIRSCHNER: Lieber Max, vielen Dank, dass Du dir die Zeit genommen hast, noch einmal auf deine Vorträge bei den ersten beiden Speak Up! Tagungen zurückzublicken! Ich freue mich jetzt schon aufs Frittenessen im Dezember...

*Immer wenn ich die Nachrichten anschalte und dort wieder einmal neue Katastrophen aus Sachsen erwähnt werden, wird mir klar, wie wichtig es ist, den Kopf nicht in den Sand zu stecken! Auch wenn politische Bildungsarbeit in Sachsen hartes Brot ist, und es viel Mut erfordert, Feldforschung in den von Maximilian beschriebenen Kontexten zu betreiben, so gibt uns diese Arbeit den Mut, sich weiterhin dafür einzusetzen, dass wir in einer demokratischen Gesellschaft leben können.*

## Bibliographie

- Ernst BLOCH: *Erbschaft dieser Zeit*. Frankfurt am Main 1985.
- Gideon BOTSCH / Christoph KOPKE: ‚Umvolkung‘ und ‚Volkstod‘: *Zur Kontinuität einer extrem rechten Paranoia*. Münster 2019.
- Heinrich DETERING: *Das offene Geheimnis: Zur literarischen Produktivität eines Tabus von Winckelmann bis zu Thomas Mann*. Göttingen 2013.
- Rainer ERB: ‚Er ist kein Mensch, er ist ein Jud‘. *Antisemitismus im Rechtsrock*. In: Dieter Baacke / Klaus Farin / Jürgen Lauffer (Hrsg.): *Rock von Rechts II. Milieus, Hintergründe und Materialien*. Bielefeld 1999, S. 142–159.
- Maik FIELITZ / Karolin SCHWARZ: *Hate not found?! Deplatforming the Far Right and its consequences*. Jena 2020. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: [https://www.idz-jena.de/fileadmin//user\\_upload/Hate\\_not\\_found/IDZ\\_Research\\_Report\\_Hate\\_not\\_Found.pdf](https://www.idz-jena.de/fileadmin//user_upload/Hate_not_found/IDZ_Research_Report_Hate_not_Found.pdf).
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! KI, Deepfakes, Body Positivity und Alltagsrassismus – Fake News und Diskriminierung nach wie vor ein großes Thema in*

- Ostbelgien. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/2024/12/06/speakuptagung2024>.
- Tobias HOF / Maximilian KRETER: *Radical-Right Symbols, Slogans and Slurs Online: Germany*. In: Matthew Feldman / David Tucker (Hrsg.): *Symbols & Slogans Of The Radical Right Online: Italy, Germany, France*. Oxford 2022, S. 65–98.
- Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch*. Bielefeld 2023, S. 23–72. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004>.
- Sabrina KIRSCHNER: *Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der Arbeit im Speak Up! Lab*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 29–114.
- Sabrina KIRSCHNER: *Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen. Das Beispiel des Workshops „Fake News, Hate Speech – und ich?“ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 131–244.
- Sabrina KIRSCHNER: *Speak Up! Zwischen #SchönerTagen und #SchönerScheitern: Ein vorläufiges Fazit zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch*. Bielefeld 2023, S. 319–372. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-019>.
- Maximilian KRETER: *‘Die Kugel ist für dich’. Wie der Rechtsrock aus Feindbildern menschliche Zielscheiben macht.* (21.10.2020). Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://haitblog.hypotheses.org/897>.
- Maximilian KRETER: *We are the streets and we are the law, the 4th Reich is what we are fighting for. Four decades of White Power Music in Germany: A historical-sociological reconstruction*. In: Carsten Schapkow / Frank Jacob (Hrsg.): *Nationalism and Populism: Expressions of Fear or Political Strategies?* Oklahoma 2022, S. 99–133.
- Maximilian KRETER: *Ideological Intersections? White Power Music Scene, lateral thinkers and militant right-wing extremists: ‘The Zillertal Virus Hunters’.* (08.03.2023). Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://haitblog.hypotheses.org/3996>.
- Maximilian KRETER / Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK / Jessica MARON: *Im Auftrag der Demokratie: Was kann und soll politische Bildung im Umgang mit Fake News und*

- Hate Speech leisten?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 175–286. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-014>.
- Maximilian KRETER / Karolina KÜSTERS: *Tagungsbericht: Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen*. In: *Denken ohne Geländer*. Der Blog des Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. vom 21. Juni 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://haitblog.hypotheses.org/4072>.
- Jörg MEIBAUER / Ulrike DEMSKE / Jochen GEILFUß-WOLFGANG / Jürgen PAFEL VON METZLER: *Einführung in die germanistische Linguistik*. Stuttgart 2007, S. 95–99.
- Janine PATZ / Matthias QUENT / Axel SALHEISER: *#Kein Netz für Hass. Staatliche Maßnahmen gegen Hate Speech im Internet. Die Bundesländer im Vergleich*. Jena 2021.
- Alexander RITZMANN / Daniel HOLZNAGEL: *Wo Wölfe Kreide fressen – Die rechtsextreme Infrastruktur auf Facebook, Instagram, YouTube und Twitter*. Berlin 2021. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.counterextremism.com/sites/default/files/2021-11/CEP%20Bericht%20-%20Die%20rechtsextreme%20Infrastruktur%20auf%20Facebook%2C%20Instagram%2C%20Youtube%20und%20Twitter%20-%20public%20version.pdf>.
- Ralf RUMMER: *Ohne Vokale*. (Ohne Datum). Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: [www.yellow.at/anderes/elision](http://www.yellow.at/anderes/elision).
- Joachim SCHARLOTH: *Sprachliche Faltungen: Radikalisierung als Sozialisierung im Medium der Sprache*. In: Bundesamt für Verfassungsschutz (Hrsg.): *Wissenschaftskonferenz 2021*. Tagungsband. Berlin 2023, S. 118–135.

## Anmerkungen

- 1 Siehe dazu: den Tagungsbericht der Konferenzreporterin Jente AZOU: *Tagebuch einer Konferenzreporterin*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 73–82. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-005>. Die Arbeitsergebnisse wurden in einem Buch gebündelt. Dazu: Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695>.
- 2 Maximilian KRETER / Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK / Jessica MARON: *Im Auftrag der Demokratie: Was kann und soll politische Bildung im Umgang mit Fake News und Hate Speech leisten?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.):

- Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 175–286. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-014>.
- 3 Siehe dazu den Tagungsbericht zur zweiten Tagung von Maximilian KRETER / Karolina KÜSTERS: *Tagungsbericht: Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen*. In: Denken ohne Geländer. Der Blog des Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. vom 21. Juni 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://haitblog.hypotheses.org/4072>.
  - 4 Pierogi sind Teigtaschen, die beispielsweise in Polen und anderen Ländern im (mittel-)östlichen Europa populär sind. In einem nudelartigen Teil findet man verschiedene Füllungen, die von vegetarischen Kartoffel-Quark-Gemischen über Sauerkraut bis hin zu Hackfleisch reichen. Oft werden Pierogi ähnlich der schwäbischen Maultaschen mit geschmelzten Zwiebeln serviert, bisweilen auch mit Schmand.
  - 5 Wie das Konzept der Fritteninterviews entstanden ist, erläutert der einleitende Beitrag dieses Buches. Dazu: Sabrina KIRSCHNER: *Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der Arbeit im Speak Up! Lab*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 29–114.
  - 6 Zur vierten Tagung, die nach dem Fritteninterview stattgefunden hat, gab es keinen klassischen Tagungsbericht, sondern vielmehr eine Reflexion der Planungen. Dazu: Sabrina KIRSCHNER: *Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen. Das Beispiel des Workshops „Fake News, Hate Speech – und ich?“ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 131–244. Eine kurze Tagungszusammenfassung ist auf der Website des Instituts für Demokratiepädagogik veröffentlicht: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! KI, Deepfakes, Body Positivity und Alltagsrassismus – Fake News und Diskriminierung nach wie vor ein großes Thema in Ostbelgien*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/2024/12/06/speakuptagung2024>.
  - 7 Es handelt sich hier um eine Currywurst mit Pommes und dazu Mayonnaise und Ketchup, weshalb das Gericht auch als Curry(wurst) Pommes Schranke bestellt werden kann.
  - 8 Maximilian KRETER: *We are the streets and we are the law, the 4th Reich is what we are fighting for. Four decades of White Power Music in Germany: A historical-sociological*

- reconstruction*. In: Carsten Schapkow / Frank Jacob (Hrsg.): *Nationalism and Populism: Expressions of Fear or Political Strategies?* Oklahoma 2022, S. 99–133.
- 9 Abwertungen werden im Rechtsextremismus vor allem auf der Basis von nicht oder nur schwer veränderbaren Merkmalen eines Menschen vorgenommen, wie beispielsweise seiner Ethnie, seiner Religion oder seines Geschlechts.
- 10 *Big-Pharma-Verschwörungserzählungen* beinhalten die Behauptung, dass die Pharmaindustrie als Ganzes, insbesondere aber die marktbeherrschenden Großkonzerne wirksame Behandlungen und Therapien verschweigen oder Epidemien / Pandemien herbeiführen, um durch den Verkauf ihrer Produkte Profit zu erzielen und Macht zu erlangen.
- 11 Vgl. Maximilian KRETER: ‚*Die Kugel ist für dich*‘. *Wie der Rechtsrock aus Feindbildern menschliche Zielscheiben macht*. (21.10.2020). Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://haitblog.hypothesen.org/897>.
- 12 *Volkstod* ist ein Schlagwort der radikalen Rechten, das die Überzeugung zum Ausdruck bringt, dass das so genannte *arische* Volk durch die Vermischung mit anderen ethnischen Gruppen aussterben wird. Es ist eng mit der antimuslimischen *Great Replacement*-Verschwörungserzählung verknüpft. Der Begriff *Volkstod* hat seine Wurzeln in bevölkerungspolitischen Debatten und Kulturpessimismus am Beginn des 20. Jahrhunderts. Oswald SPENGLERS *Untergang des Abendlandes* beispielsweise beförderte den Glauben an diesen vermeintlichen *Volkstod*, da die *Arier* vom Aussterben einer organischen Gemeinschaft bedroht seien. Die Nationalsozialisten verwendeten den Begriff *Volkstod* später ausgiebig in ihrer Propaganda. Heute verwenden Rechtsextremisten den Begriff in ähnlicher Weise. Dementsprechend steht der Begriff *Volkstod* heute für viele vermeintlich degenerative Prozesse, insbesondere für die demografische Entwicklung, die Landflucht und die Zuwanderung nach Deutschland: Ethnische und nationale Identitäten werden durch den Multikulturalismus als bedroht angesehen, während Eliten an dieser Entwicklung mitschuldig seien, beziehungsweise sie vorantreiben würden. Vgl. Gideon BOTSCH / Christoph KOPKE: ‚*Umvolkung*‘ und ‚*Volkstod*‘: *Zur Kontinuität einer extrem rechten Paranoia*. Münster 2019.
- 13 Dieses Akronym ist vor allem in deutschen und US-amerikanischen extremen Rechten sehr beliebt. Der antisemitische Begriff ZOG wurde in den 1970er Jahren von dem amerikanischen Rechtsextremisten Eric THOMPSON geprägt. Er knüpft an die rechtsextreme Verschwörungserzählung an, die sich auf eine angebliche *jüdische Weltherrschaft* bezieht. Diese umfasst die Behauptung der extremen Rechten, dass die Regierungen der USA, Deutschlands und anderer Länder *von den Juden kontrolliert* werden, um die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Eliten in ihrem Sinne zu lenken. Vgl. Rainer ERB: ‚*Er ist kein Mensch, er ist ein Jude*‘. *Antisemitismus im Rechtsrock*. In: Dieter Baacke / Klaus

- Farin / Jürgen Lauffer (Hrsg.): Rock von Rechts II. Milieus, Hintergründe und Materialien. Bielefeld 1999, S. 142–159.
- 14 Vorherige Veröffentlichungen dieser Band erfolgten unter den Namen: ‚Die Zillertaler Türkenjäger‘ und ‚Die lustigen Zillertaler‘. Vgl. Maximilian KRETER: *Ideological Intersections? White Power Music Scene, lateral thinkers and militant right-wing extremists: ‚The Zillertal Virus Hunters‘*. (08.03.2023). Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://haitblog.hypotheses.org/3996>.
- 15 Vgl. Maximilian KRETER: *Ideological Intersections? White Power Music Scene, lateral thinkers and militant right-wing extremists: ‚The Zillertal Virus Hunters‘*. (08.03.2023). Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://haitblog.hypotheses.org/3996>.
- 16 Siehe dazu den Tagungsbericht zur zweiten Tagung von Maximilian KRETER / Karolina KÜSTERS: *Tagungsbericht: Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen*. In: Denken ohne Geländer. Der Blog des Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. vom 21. Juni 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://haitblog.hypotheses.org/4072>.
- 17 Tobias HOF / Maximilian KRETER: *Radical-Right Symbols, Slogans and Slurs Online: Germany*. In: Matthew Feldman / David Tucker (Hrsg.): *Symbols & Slogans Of The Radical Right Online: Italy, Germany, France*. Oxford 2022, S. 67 f.
- 18 „Was öffentlich nicht ausgesprochen werden darf, davon können literarische Texte doch reden – indem sie sich kalkulierter Doppelbödigkeit bedienen, das Versteckspiel zur Subversion nutzen, das Verbot überlisten“. Heinrich DETERING: *Das offene Geheimnis: Zur literarischen Produktivität eines Tabus von Winckelmann bis zu Thomas Mann*. Göttingen 2013, S. 9. Der Text beziehungsweise der Textteil hat mehrere Bedeutungen und die vom Sender beabsichtigte Bedeutung lässt sich nur durch den Kontext und das gemeinsame Kontextwissen von Sender und Empfänger verstehen. Nicht-Eingeweihte werden die intendierte Botschaft kaum oder nicht verstehen. Vgl. Heinrich DETERING: *Das offene Geheimnis: Zur literarischen Produktivität eines Tabus von Winckelmann bis zu Thomas Mann*. Göttingen 2013, S. 30.
- 19 „Wenn zwei dasselbe tun, tun sie nicht dasselbe. [...] So heute, wo der Nazi noch nicht zeigen kann, wie er wirklich aussieht und was er wirklich will, sich also verkleidet. [...] Zu diesem Zweck muß seine Propaganda lauter revolutionären Schein entwickeln, ausstaffiert mit Entwendungen aus der Kommune.“ Ernst BLOCH: *Erbschaft dieser Zeit*. Frankfurt am Main 1985, S. 70. Das heißt konkret, dass der Kern der Ideologie des Rechtsextremismus mit allerlei ideologischen Fragmenten aufgefüllt werden muss. Dabei bedienen sich die Anhänger dieser Ideologie im Sozialismus, in der Umweltbewegung, im Liberalismus und

- weiteren Ideologien und Bewegungen, um es dann so einzusetzen, dass es zur eigenen Ideologie passt.
- 20 Die sprachliche Faltung umfasst zunächst das Zusammenziehen von zwei oder mehr Wörtern auf der Ebene des Textes und der Bedeutung. Wörter, Wortstämme oder Akronyme auf der Oberflächenebene des Textes werden kombiniert, um dem (eingeweihten) Rezipienten eine rassistische Kombination, Umformung oder Gleichsetzung, das heißt ganz allgemein eine Bedeutungsumwandlung anzubieten: Zwei Wörter werden auf der Textebene, also das, was geschrieben steht und auf der inhaltlichen Ebene zusammengezogen. Vgl. Joachim SCHARLOTH: *Sprachliche Faltungen: Radikalisierung als Sozialisierung im Medium der Sprache*. In: Bundesamt für Verfassungsschutz (Hrsg.): Wissenschaftskonferenz 2021. Tagungsband. Berlin 2023, S. 118–135.
- 21 Metaplasmus ist ein Sammelbegriff für die Veränderung der Wort- und / oder Buchstabenfolge zum Zwecke einer besonderen Betonung. Eine spezifische Technik zum Weglassen aller Vokale als sprachlich-kulturelle Technik wird Elision genannt. Seine popkulturelle Anwendung ist in jugendlichen Subkulturen verwurzelt, vor allem in Indie-Rock / Pop und Hip-Hop. Vgl. Jörg MEIBAUER / Ulrike DEMSKE / Jochen GEILFUß-WOLFGANG / Jürgen PAFEL VON METZLER: *Einführung in die germanistische Linguistik*. Stuttgart 2007, S. 95–99, Ralf RUMMER: *Ohne Vokale*. (Ohne Datum). Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: [www.yellow.at/anderes/elision](http://www.yellow.at/anderes/elision).
- 22 Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 27 f. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004>.
- 23 Die Beiträge Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 23–72. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004> und Sabrina KIRSCHNER: *Speak Up! Zwischen #SchönerTagen und #SchönerScheitern: Ein vorläufiges Fazit zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 319–372. Letzter

- Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-019> geben Auskunft über die verschiedenen Planungselemente der Tagung und deren Auswertung.
- 24 Deplatforming ist eine Strategie, die den dauerhaften Ausschluss von Einzel- oder Gruppenakteuren aus insbesondere reichweitenstarken Plattformen im Internet als Ziel verfolgt. Es geht darum diesen Akteuren die öffentliche Sichtbarkeit, die Möglichkeit der Akquise von Geldern und Gewinnung neuer Anhänger zu nehmen.
- 25 Vgl. Maik FIELITZ / Karolin SCHWARZ: *Hate not found?! Deplatforming the Far Right and its consequences*. Jena 2020. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: [https://www.idz-jena.de/fileadmin//user\\_upload/Hate\\_not\\_found/I\\_DZ\\_Research\\_Report\\_Hate\\_not\\_Found.pdf](https://www.idz-jena.de/fileadmin//user_upload/Hate_not_found/I_DZ_Research_Report_Hate_not_Found.pdf), Alexander RITZMANN / Daniel HOLZNAGEL: *Wo Wölfe Kreide fressen – Die rechtsextreme Infrastruktur auf Facebook, Instagram, YouTube und Twitter*. Berlin 2021. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.counterextremism.com/sites/default/files/2021-11/CEP%20Bericht%20-%20Die%20rechtsextreme%20Infrastruktur%20auf%20Facebo%20ok%2C%20Instagram%2C%20Youtube%20und%20Twitter%20-%20public%20version.pdf>.
- 26 Vgl. Alexander RITZMANN / Daniel HOLZNAGEL: *Wo Wölfe Kreide fressen – Die rechtsextreme Infrastruktur auf Facebook, Instagram, YouTube und Twitter*. Berlin 2021, S. 8–13. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.counterextremism.com/sites/default/files/2021-11/CEP%20Bericht%20-%20Die%20rechtsextreme%20Infrastruktur%20auf%20Facebook%2C%20Instagram%2C%20Youtube%20und%20Twitter%20-%20public%20version.pdf>; Maik FIELITZ / Holger MARCKS: *Digitaler Faschismus. Die sozialen Medien als Motor des Rechtsextremismus*. Berlin 2020, S. 160–195.
- 27 Vgl. Alexander RITZMANN / Daniel HOLZNAGEL: *Wo Wölfe Kreide fressen – Die rechtsextreme Infrastruktur auf Facebook, Instagram, YouTube und Twitter*. Berlin 2021, S. 14–21. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.counterextremism.com/sites/default/files/2021-11/CEP%20Bericht%20-%20Die%20rechtsextreme%20Infrastruktur%20auf%20Facebook%2C%20Instagram%2C%20Youtube%20und%20Twitter%20-%20public%20version.pdf>, Janine PATZ / Matthias QUENT / Axel SALHEISER: *#Kein Netz für Hass. Staatliche Maßnahmen gegen Hate Speech im Internet. Die Bundesländer im Vergleich*. Jena 2021, S. 14. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: [https://www.idz-jena.de/fileadmin//user\\_upload/Projektberichte/Studie\\_Kein\\_Netz\\_f%C3%BCr\\_Hass\\_Bundesl%C3%A4ndervergleich\\_Hate\\_Speech\\_Ma%C3%9Fnahmen\\_\\_Campact\\_-\\_Institut\\_f%C3%BCr\\_Demokratie\\_und\\_Zivilgesellschaft\\_Stand\\_13.04.21.pdf](https://www.idz-jena.de/fileadmin//user_upload/Projektberichte/Studie_Kein_Netz_f%C3%BCr_Hass_Bundesl%C3%A4ndervergleich_Hate_Speech_Ma%C3%9Fnahmen__Campact_-_Institut_f%C3%BCr_Demokratie_und_Zivilgesellschaft_Stand_13.04.21.pdf).